



Dieses Bild gehört in 14 Monaten der Vergangenheit an: Die Mülleimer werden größer, statt der aufgeklebten Plakette wird es einen Chip geben.

Bild: Metz

Stabile Kosten für Müllbürger

Kreistag entschied sich für neues Gebührensystem / Hauptauftrag an die Firma Alba

Noch genau 14 Monate können die Bewohner/innen im Kreis Tübingen ihre bisherigen Mülleimer benutzen. Dann müssen sie sich auf neue Behältergrößen und Gebühren einstellen. Am Mittwoch stimmte der Kreistag mehrheitlich für die neuen Gebühren und vergab den Müllsammel-Auftrag an die Metzinger Firma Alba Neckar-Alb.

CHRISTIANE HOYER

Kreis Tübingen. Im Tübinger Stadtgebiet sammelt weiterhin die städtische Müllabfuhr. Die neuen Abfallbehälter nach EU-Norm liefert eine Firma aus Neuruppin zum Preis von rund 1,8 Millionen Euro. Der Kreistag votierte für jene Lösung, die Landrat Joachim Walter als „Mittelweg“ bezeichnete. Einzig die Grünen-Fraktion enthielt sich bis auf Gerd Hickmann und Klaus Hirning der Stimme. Sie hätte sich ein Gebührensystem gewünscht, das die „Müllvermeidung stärker belohnt“, bedauerte Sabine Schlager.

Mit den neuen Behältergrößen für Restmüll können die Nutzer ab Januar 2013 selbst entscheiden, wie oft sie ihren Eimer im Monat vor die Tür stellen. Bezahlen müssen sie mindestens zwölf Leerungen im Jahr, höchstens 26 Mal im Jahr wird ihr Eimer geleert – das entspricht der bisherigen Abhol-Praxis im 14-tägigen Rhythmus.

Allerdings wird es in Zukunft weder den 35-, noch den 50- oder 80-Liter-Eimer geben. Gängige Größen werden dann 40 und 60 Liter sein, sagt Thomas Meyer-Knufinke, Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebs. Ein eingebauter Chip registriert jede

Leerung. Für Meyer-Knufinke und seine Mitarbeiter war es schwierig, die künftige Restmüll-Eimerwahl der Kreisbewohner zu kalkulieren. Daher will die Kreisverwaltung im Jahr 2013 zunächst eine Grundgebühr und zwölf Leerungen berechnen und dann ein Jahr später von den Kunden einen „Nachschlag kassieren“, so Meyer-Knufinke.

Mit dem neuen System erwartet Meyer-Knufinke Einsparungen von rund 200 000 Euro im Jahr. Man gehe davon aus, dass die Bewohner die größeren Behälter weniger häufig leeren lassen. Beim Biomüll könne man die Gebühren absenken.

Insgesamt 18 Firmen hatten sich bei der Kreisbehörde für die Lieferung der Abfallbehälter und das zukünftige Einsammeln des Mülls beworben. Den Zuschlag bekam jeweils der Bieter mit dem günstigsten Angebot. Die Firma „ESE“ aus Neuruppin liefert die Behälter bis September 2012. Die Firma „Alba Neckar-Alb“ kam doppelt zum Zuge: Sie darf ab 2013 acht Jahre lang den Rest- und Biomüll für einen Preis von rund 10,5 Millionen Euro einsammeln (bis auf das Stadtgebiet Tübingen). Außerdem holt sie auch Sperrmüll, Altholz, Schrott und Elektrogeräte ab (2,5 Millionen Euro).

„Neuruppin und Neckar-Alb sind mir allemal lieber als eine Vergabe nach Neapel“, sagte Renate Schelling (SPD). Bernhard Strasdeit (Linke) war vor allem wichtig, dass die Firma Alba einen Haustarif mit der Gewerkschaft Verdi hat. Er fragte jedoch, ob dieser auch für eine Auftrags-Vergabe an ein Subunterneh-

men gelte. Landrat Joachim Walter berichtete, die Firma Alba habe ihm gesagt: „Wenn wir keinen Tarif bezahlen, bekommen wir keine Leute.“

Kritik am neuen Gebührensystem kam von den Grünen. Sabine Schlager möchte die Bürger mehr „belohnen“, die ihre Mülltonne möglichst selten leeren müssen, und sie befürchtet, dass die Restmüllmenge

mit den größeren Behältern zunimmt. Das neue System „setzt die falschen Anreize“, sagte sie. Contra bekam die Grünen-Fraktion von der SPD und den

Linken. Robert Hahn vermisste im Grünen-Antrag die „soziale Komponente“ für Familien mit (Windel-)Kindern und lobte die „benutzerfreundlichen, stabilen Gebühren“ in der Verwaltungsvorlage. Bernhard Strasdeit bezeichnete die lineare Gebühren-Staffelung im Grünen-Antrag als unsozial.

Eugen Höschele (CDU) freute sich vor allem darüber, dass die Stadt Tü-

bingen mit ihren Beschäftigten beim Mülleinsammeln „mit im Boot ist“. Außerdem habe der Kreistag sein „Ziel erreicht, dass der Müllbürger so weit wie möglich verschont bleibt“. Dabei, so Höschele in Richtung seiner Fraktionskollegin Gretel Schwägerle, „habe ich auch Frau Dr. Schwägerle im Blick, die sehr verliebt ist in ihren Mülleimer“.

Der weitere Fahrplan für die Umstellung auf die neuen Müllbehälter:

- Bis zum Frühjahr 2012 werden alle Kreisbewohner, die einen Gebührenbescheid erhalten, vom Landratsamt angeschrieben und über die neuen Behältergrößen informiert.

- Bis Juli 2012 wartet die Behörde auf eine Rückmeldung der Kunden, welche Behältergröße gewünscht ist, sonst entscheidet sie selbst.

- Die neuen Mülleimer werden ab Mitte September 2012 kostenlos an die Haushalte ausgeben.

- Die alten Mülleimer werden ab Januar 2013 eingesammelt.

- Wer sich bei der Behältergröße verschätzt, hat einmal die Möglichkeit, den Eimer kostenlos gegen die gewünschte andere Größe austauschen zu lassen.

Neuruppin und Neckar-Alb sind mir allemal lieber als eine Vergabe nach Neapel.

Renate Schelling, SPD

Alt und Neu: Mülleimer und Müllgebühren

- Restmüllgebühren und gängige Eimergrößen bis Dezember 2012:

- 35-Liter-Eimer: 67,16 Euro im Jahr (14-tägige Leerung)
- 50-Liter-Eimer: 95,94 Euro
- 80-Liter-Eimer: 156,50 Euro
- 120 Liter: 233,26 Euro
- 1100 Liter: 2165,52 Euro
- Restmüllgebühren und Größen ab Januar 2013:
- 40-Liter-Eimer: 78,76 Euro im Jahr (26 Leerungen=

- 14-tägige Leerung) 78,76 Euro; 60 l: 118,01 Euro; Jahres-Gebühren für die Mietemimer: 40 l: 18,70 Euro; 60 l: 28,05 Euro; Gebühr pro Leerung: 40 l: 2,31 Euro; 60 l: 3,46 Euro; ● Gebühren für Bioabfall 2012/2013: 40 l: 51,77 Euro (44,51 Euro 2013, Leerung 14-tägig) 60 l: 72,43 Euro (66,77 Euro); 80 l: 91,90 Euro (89,03 Euro).
- Gebührenstaffel je nach Leerungshäufigkeit bei 40- und 60-Liter-Behältern: 12 Leerungen pro Jahr: 40 l: 46,43 Euro; 60 l: 69,57 Euro. 20 Leerungen im Jahr: 40 l: 64,90 Euro; 60 l: 97,25 Euro. 26 Leerungen (Maximum): 40 l:

- 78,76 Euro; 60 l: 118,01 Euro; Jahres-Gebühren für die Mietemimer: 40 l: 18,70 Euro; 60 l: 28,05 Euro; Gebühr pro Leerung: 40 l: 2,31 Euro; 60 l: 3,46 Euro; ● Gebühren für Bioabfall 2012/2013: 40 l: 51,77 Euro (44,51 Euro 2013, Leerung 14-tägig) 60 l: 72,43 Euro (66,77 Euro); 80 l: 91,90 Euro (89,03 Euro).